



# Colloquium Psychoanalyse e.V.

gemeinnütziger Verein zur Förderung der Psychoanalyse

---

## Zur Geschichte des Colloquiums Psychoanalyse

Seit dem Sommersemester 1995 veranstaltet der Arbeitskreis Psychoanalyse an der Freien Universität Berlin sein Colloquium Psychoanalyse. Der Arbeitskreis Psychoanalyse ist Anfang 1994 auf die Initiative von Studenten und Studentinnen gegründet worden, um der mangelnde Präsenz der Psychoanalyse im universitären Lehrangebot im Fach Psychologie zu begegnen. Während in der Humanmedizin, den kultur- und geisteswissenschaftlichen Fächern als Grundlagentheorie vermittelt, spielt die Psychoanalyse in der akademischen Psychologie nur eine marginale Rolle.

Ziel des Arbeitskreises war und ist es daher, ein wissenschafts-öffentliches Forum für die Vermittlung und die kritische Diskussion der psychoanalytischen Theoriebildung zu schaffen. Dabei bot und bietet ein in den universitären Rahmen eingebettetes Colloquium die Gewähr für einen Diskurs über den Gegenstand der Psychoanalyse, der schulenübergreifend und nicht von inhaltlichen und standespolitischen Interessen determiniert ist. Mit einem solchen öffentlichen und interdisziplinären Forum soll neben einer Diskussion der psychoanalytischen Theorien auch der Versuch unternommen werden, sowohl den gesundheitspolitischen als auch den gesellschaftspolitischen Standort der Psychoanalyse zu bestimmen. Sofern die Psychoanalyse auch als eine auf Emanzipation zielende, selbstreflexive Wissenschaft verstanden wird und einen solchen Wissenschaftsanspruch nicht aufgeben will, muss sie sowohl ihren eigenen wissenschaftstheoretischen Standort im Verhältnis zu den übrigen Wissenschaften vom Menschen bestimmen, als diesen auch in einem interdisziplinären Diskurs zur Diskussion stellen. Wir möchten den Rahmen bieten, den Kemberg 1995 als Ideal einer institutionalisierten Psychoanalyse beschrieben hat: Nicht "eine Kombination aus religiösem Seminar und technischer Hochschule", sondern eine "Verbindung von Universitätsinstitut und Kunstakademie."

## Der Verein Colloquium Psychoanalyse e. V.

Der Verein dient zum einen der Öffnung des Arbeitskreises für weitere Interessierte. Dabei soll der Verein die Struktur bieten, über das Colloquium hinausgehende Projekte zu ermöglichen. Ein weiteres Ziel ist die finanzielle Absicherung unserer Arbeit. Wir streben an, die Arbeit aus eigenen Mitteln bestreiten zu können. Nicht zuletzt soll die Vereinsgründung ein weiterer Schritt sein, der Psychoanalyse einen Raum an der Universität zu sichern. Die Mitgliedschaft im Verein Colloquium Psychoanalyse e.V. sichert die Arbeit des Arbeitskreises finanziell ab und bietet die Möglichkeit, eigenen Fragestellungen im Diskurs um die Psychoanalyse nachzugehen.

## **Zu unserem Emblem und unserem Selbstverständnis**

### **Sisyphus-Mythos**

Unser Emblem zeigt eine Sisyphus-Darstellung aus dem 4.-5. Jahrhundert v. Chr. In der griechischen Mythologie bezwingt Sisyphus Thanatos und überlistet Persephone, die im Hades den Eintretenden die Erinnerung nimmt. Zweimal widersetzt sich Sisyphus der göttlichen Anordnung zu sterben. Zur Strafe muss er in der Unterwelt ein Felsstück auf den Gipfel eines steilen Berges wälzen, von dem dieser aber immer wieder, fast im Gipfel angelangt, herabrollt.

Sisyphus ist eine gebrochene Gestalt, die in ihrem Widerstand von der göttlichen Ordnung eingeholt wird. Er liefert uns das Bild für ein 'Verständnis von Kritik als ein immer wieder neu zu beginnender, nicht zum Abschluss zu bringender Prozess. Damit verbunden ist die Absage an die Vorstellung eines positiven Wissens als Formulierung überzeitlich-verfügbarer Gewissheiten. Die Psychoanalyse wird von uns verstanden als ein notwendiges Element einer kritischen Sozialforschung und als aufklärerische Kraft in Wissenschaft und Kultur.

Wie Albert Camus formuliert hat, muss man sich Sisyphus als glücklichen Menschen vorstellen.